

Radweg Zwolle-Mainz Juli 2004



Räder aufs Autodach, Bettdecken, Kopfkissen und Gepäck für 2 Wochen ins Auto, letzte Anweisungen für Hauke (Blumen gießen, Gäste empfangen) und ab ging's in die alte Heimat. Erster Stau vor dem Kreuz Oranienburg und runter von der Autobahn. War richtig und schön. Die B 5 durch die Mark Brandenburg über Kyritz, Ludwigslust und Lauenburg hat zwar etwas länger gedauert aber ist total entspannt. Kurze Eistrast, für mich ein doppelter Espresso und der Regen konnte uns im Auto bis nach Westerstede ja nichts anhaben. Hier gab es außer Freunden auch ein wenig Arbeit, der Mieter Kühlenstrasse hat gekündigt und den E-Herd reklamiert für seinen Nachfolger, auch ein Arzt aus der Klinik.

Die Gaststrasse brauchte auch ein paar Stunden für die Balkonbegrünung, wichtig, damit der Nachbarbalkon verdeckt wird und neue Küchenschränke für Sauger und mehr.

Genauere Planung der Besuche in Jeringhave, Wiefelstede, Hollwegerfeld, Bad Zwischenahn, und Oldenburg teils mit Zweirad oder Vierrad ließen uns diese Woche ausgesprochen angenehm erscheinen. Hauke kam dann um das Auto abzuholen und wir sind am Sonntagmorgen 9:00 in Ocholt in den Zug nach Zwolle gestiegen. Hat mich an der ehemaligen Grenze an das Schmuggeln meines Sopransaxophons aus Groningen 1958 nach Deutschland erinnert. Warum ich das nicht ausführen durfte, weiß ich nicht mehr, jedenfalls habe ich das Instrument in Blumenpapier eingewickelt und aus der Tüte ein paar Tulpen rausgucken lassen.

Zwolle haben wir schnell verlassen um so wenig wie möglich des Nieselregens abzukriegen. Leider war die Beschilderung des Radwegs hier nicht so eindeutig, es gab 2 Möglichkeiten an der IJssel entlang zu fahren. Einmal im Kreis und weiter rechtsseitig des Flusses. Eigentlich war das Wasser von oben genug, die IJssel hätten wir nicht gebraucht. Meine Regenhose war dicht, meine Jacke leider nicht und Margrit war auch nicht so gut eingepackt in ihrem gelben Overall.

Eine kurze Kaffeepause in *Wijhe* (erster Genever für mich) und unsere Pedersen – Räder gaben immer wieder Anlass zum Staunen und Plaudern.

In Deventer hat uns eine alte kleine Dame auf ihrem Stadtplan, den sie aus der Tiefgarage des Bahnhofs holte, den Weg zum Hotel beschrieben.

Hotel Gilde war schnell gefunden.



Eine nette stilvolle Einrichtung, nettes Personal und ein gutes Frühstück, alles für rund 100 Euros haben uns nach der Regenfahrt wieder aufgemuntert. Keine Rede mehr vom Aufgeben (Bodo). Das Abendessen beim Italiener war uns für die Zukunft eine Lehre und wir haben das "Essengehen" in Holland vermieden.

Am Montag Weiterfahrt nach Arnheim,



vorbei an vielen herrlichen Landgütern, die Landschaft ist hier einfach wunderschön. Und die Sonne schien, morgens noch etwas zaghaft und wir mussten noch ne Jacke anziehen, doch dann hatte sie genug Kraft um die letzten Wolken beiseite zu schieben.

Leider war wie überall auf der Welt das Museum im Hoge Veluwe montags geschlossen. Haben wir aber nachgeholt.



Im Park von Rozenaal

hörten wir wieder von Amsterdamern, dass es eine nette B&B gäbe, Frau Marina van der Laak. In der VVV jedoch gab's in *Oosterbeek* nur eine mit Namen Chicolidi. Anruf und ab nach Oosterbeek, waren nur wenige km, aber am Ende des Tages und dann noch bergauf, war es dann auch genug.

Am Rande von Hoge Veluwe gab es nur ein paar einsame Häuser in einer Sackgasse absoluter Ruhe und wir wurden schon erwartet:



Bed & Breakfast Chicolidi Zonneheuvelweg 18
6861 Oosterbeek 026 3391932 - chicolidi@planet.nl

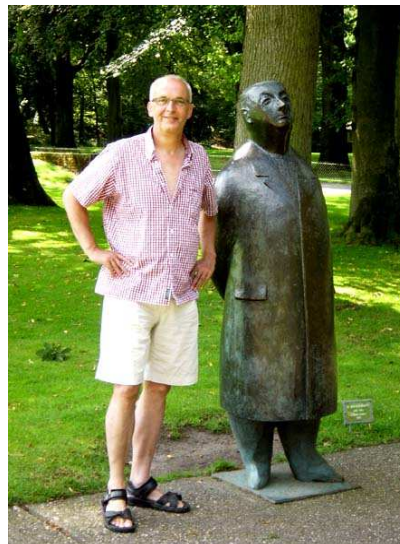
Frei war das Dachzimmer mit Balkon und Blick in den üppigen Garten bei untergehender Sonne. Der ehemalige Kunsterzieher, Sohn eines Malers mit Tochter, die gerade ihren Abschluss an der Kunstschule absolviert hat lud uns zum Plaudern in den Garten ein. Ich sprach ihn immer mit Herr Chicolidi an, hörte dann aber, dass das der Name seines Hundes ist, nach dem er seine Pension genannt hat.

Zum Frühstück haben wir uns dann entschieden, und das war gut so, noch eine Nacht zu bleiben. Also doch noch zu Kröller-Müller, am Süd-Eingang zum Park stand schon eine beträchtliche Warteschlange an der Kasse. Auf dem Weg durch Heidelandschaft und

Sanddünen wie am Meer



erreichten wir nach 10 km das Museum





Am Mittwoch haben wir das gastliche, landschaftlich schöne und wie uns schien, sehr reiche Holland leider über Emmerich wieder verlassen. Auf dem Weg nach *Kalkar* in eintöniger Ackerbaulandschaft, zwischen Mais und Roggen haben wir uns entschlossen, die nächste Strecke mit dem Zug entlang dem Rhein zu machen. Das nie in Betrieb genommene Kernkraftwerk wurde umgenutzt zu einem Freizeitpark Kernwasser Wunderland, genannt Kerni, mit einem 1000-Betten-Hotel und viel Trubel.

Die Touristinformation am Rathaus



hat uns zum Hotel Siekmann und der Mühle geraten. Waren gute Tipps. Ein komfortables modernes Hotel mit gutem Frühstück (*Kesselstrasse 32 47546 Kalkar*)



in der Mühle

kam ein ordentliches Stück Fleisch auf den Teller.

Das kurze Stück nach Xanten hat uns in unserem Beschluss nochmals bestärkt, dass wir unseren Rädern und Hintern eine Pause gönnen und nach Bonn mit der DB fahren. Da wir ab Mainz oder Wiesbaden oder wo immer wir landen würden nach Berlin ebenfalls die DB nutzen wollten, kauften wir doch neue Bahncards 50.

Cornelia Tenberken, eine Freundin aus unserer gemeinsamen Berliner Zeit war inzwischen nach *Mohrenhoven* gezogen und hat uns ganz spontan ihren Keller mit Bett und Sauna für die Nacht überlassen. Christa ihre Schulfreundin, die auch überraschend mit Wohnmobil gekommen war und wir haben im Garten gegessen und lange gequatscht.



Um 8:30 wieder Gepäck ans Rad und zurück nach *Bonn*, die Bundesstadt, die wir beide nicht kannten. Hat uns nicht sehr beeindruckt, auf die Museen hatten wir bei dem Wetter auch keine Lust und haben uns dann auf den Weg nach Mainz gemacht. Die erste Strecke ging am Rhein entlang mit ein paar Unterbrechungen, wie Hafen- und Industrieterrains, vorbei an den bekannten Burgen, an der historischen Brücke von Remagen bis Andernach. Hier mussten wir den Rhein wieder alleine lassen und machten unser übliches Picknick: Baguette mit Käse und Salami und (warmes) Wasser.

Auf der Suche vor Koblenz nach einem Quartier sind wir in *Kesselheim* fündig geworden. Die einzige Gaststätte (aus dem Radführer ADFC) war gut besucht und recht laut. Leider habe ich das Essen, ein riesiges gefülltes Schnitzel mit Käse überbacken alleine verspeisen müssen. Margrit musste mit Kopfschmerzen und Übelkeit ins Bett. Für Übernachtung, 2 Alster und Essen 68 Euro fanden wir recht günstig. Können das Haus weiterempfehlen.

Am Freitag dann weiter gen Süden



über Koblenz



Margrit wieder fit und ich sauer über die nächste Strecke nach Boppard, weil der Weg unmittelbar an der verkehrsreichen Bundesstrasse entlang ging und dann auch noch streckenweise gesperrt war. In St. Goar sind wir dann in die Bahn, vorbei an der Loreley bis *Bingen*. Hier war der Weg wieder in der Natur und auch ab und an mal am Rhein, und wir sind trotz der zusätzlichen Übernachtung in Oosterbeek am Samstag in *Budenheim* gelandet.

Frau Annemie Hill hat ein Doppelzimmer frei für Radler. Sie ist bei der Renovierung, was aber nicht gestört hat (Leider fehlte ein Stück Seife im Bad) und sie erzählte uns, dass sie in Husbäke (Ammerland) auf die „Beuteschule“ gegangen ist.

Sie ist starke Raucherin und weil die Freunde gelästert haben, dass sie bestimmt nicht mehr fit sei durch die strapazierte Lunge, hat sie das Radeln angefangen um das Gegenteil zu beweisen. Sie hat inzwischen viele Pokale bekommen und das als älteste Teilnehmerin.



Berghotel - Annemie Hill - Finther Strasse 32 – 55257 Budenheim 06139 67 03

Den Abschluss unserer Reise bildete ein kurzer Rundgang durch die Innenstadt von *Mainz*



Leider konnten wir unsere Bahncard für die Rückfahrt nicht nutzen, da die Fahrt mit Fahrrad 24 Stunden vor Reiseantritt gebucht sein muss. Also Wochenendticket und mit 4 x Umsteigen und 9 ½ Stunden Fahrzeit waren wir wieder in Berlin.

Unsere Strecken in km (geschätzt)

| | |
|---|---------------|
| Westerstede | 130 km |
| Westerstede Ocholt zur DB nach Zwolle | 10 km |
| Zwolle-Deventer | 36 km |
| Deventer-Oosterbeek über Arnheim | 70 km |
| Oosterbeek-Hoge Veluwe- u. zurück über Renkum | 60 km |
| Oosterbeek-Kalkar | 70 km |
| Kalkar-Xanten DB bis Bonn und Radweg bis Mohrenhoven | 25 km |
| Mohrenhoven-Bonn-Koblenz –Budenheim | |
| dazwischen DB St. Goar-Bingen | 76 km |
| Budenheim-Mainz- Berlin Zoo bis Friedenau | 20 km |
| <hr/> | |
| Insgesamt | 499 km |